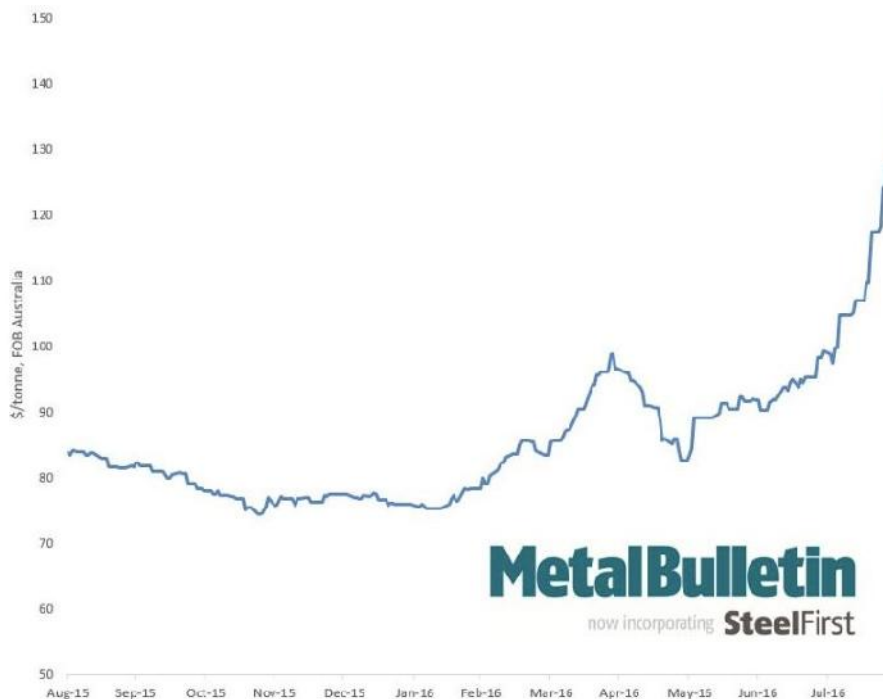


Bergbaunewsletter

37. KW 2016

Warum explodierte gerade dieses Jahr der Kohlepreis?

Plus 80% in den ersten 8 Monaten dieses Jahres. Weitere plus 20% alleine in der vergangenen Woche. Das alles sind Steigerungen beim Kohlepreis, die in dieser Heftigkeit so gut wie niemand erwartet hatte. Insgesamt um rd. 136% seit Jahresanfang auf aktuell rd. USD 181,- je Tonne sind beeindruckende Zahlen.



Quelle: Metal Bulletin

Der oben abgebildete Chart spricht Bände, auch wenn die im August erzielte Preissteigerung noch nicht abgebildet ist. Er zeigt deutlich das Kursfeuerwerk der letzten Monate auf, das bei den australischen Kohleverkäufen erzielt werden konnte.

Allerdings betrifft dies nur die Koks Kohle, also hochwertige Steinkohle mit hohem Brennwert.

Was hat zu dieser erstaunlichen Entwicklung geführt?

Es ist nicht schwer zu erraten, dass die Auswirkung von Veränderungen wieder einmal mit China zusammenhängt. Ganz ihrem Plan folgend, China vom Exportland zu einem Konsumland umzuformen, haben sich dafür auch veränderte Rohstoffanforderungen ergeben. Zusätzlich laufen in China große und einschneidende Veränderungen in der inländischen Kohleproduktion.

Chinas Masterplan sieht vor unwirtschaftliche (und staatlich gestützte) Kohleminen zu schließen. Dieser Prozess ist bereits angeschoben.

Die Produktionstage inländischer Kohleminen wurden von rd. 330 Tage pro Jahr auf 276 Tage zurückgestutzt. Beide Maßnahmen dienen dem Plan der Restrukturierung des mehrheitlich unter schlimmen Bedingungen (Arbeit und Umwelt) leidenden Kohlebergbaus.

Schwere Regenfälle in der Hauptregion des chinesischen Kohleabbaus Shanxi haben Straßen vermurt und andere Transportwege blockiert.

Neue Stahlwerke wurden eröffnet, wodurch der Bedarf an hochwertiger Kohle angestiegen ist.

Für den hohen Anstieg von rd. 20%, der alleine vergangene Woche zu verzeichnen war, sind die fast panikartigen Käufe überwiegend im Nachschubproblem aus der betroffenen Shanxi Region zu sehen. Das wird sich bei Normalisierung der Verhältnisse auch wieder in einem gemäßigeren Kohlepreis bemerkbar machen. Dieses Phänomen hatten wir schon einmal, im Jahr 2011, als die australische Kohleregion Queensland nach Unwettern unter Wasser stand und den Kohlepreis sprunghaft auf USD 330,- je Tonne klettern ließ. Auch diesmal war es eine lächerliche halbe Million Tonnen an Kohle, die den Preissprung vergangene Woche auslöste. Bankanalysten, Bergbaufirmen und chinesische wie auch japanische Stahlproduzenten sind jedoch einer Meinung, dass diese Spitze bis zum Jahresende wieder abgebaut sein wird und erwarten Kohlepreise, die sich im Bereich von USD 120,- je Tonne, oder knapp darüber, einpendeln werden.

Die Bergbauindustrie freut diese Preisentwicklung natürlich. Sie können derzeit in ihren Abnahmeverträgen Erlöszuwächse im zweistelligen Prozentbereich erzielen. Sie werden, wie Analysten und Kohleproduzenten erwarten, auch bei USD 120,- je Tonne wieder gute Margen einfahren. Endlich, nach einer schier endlos langen Durststrecke seit 2011.

Auch von Australien, dem Hauptexporteur von Kohle nach China, hört man positive Signale. Aus dem Industrieministerium wird gemeldet, dass die Produktion von Kokssteinkohle in diesem Jahr um 2% auf 192 Mio. Tonnen steigen wird. Hochwertige Kohle ist ein wichtiger Markt für den Kontinent. Gemeinsam mit Kraftwerkskohle betragen die Exportumsätze 2015 AUD 37 Milliarden. Der zweithöchste Wert nach den Exporterlösen aus Eisenerz. Auch für 2016 erwartet die australische Regierung weitere Zuwächse beim Export.

Viele Marktkenner haben jedoch auch Indien im Fokus. Das Land ist neben China ein Hauptabnehmer von Kohle, schon alleine deswegen, da dieses Land so gut wie keinen eigenen Kohlebergbau für hochwertige Kohle besitzt. Man ist generell der Meinung, dass durch die geplante Umstrukturierung in Indien (Urbanisierung, Infrastruktur) der Kohlebedarf für die wachsende indische Stahlindustrie ansteigen wird. Grund genug auch langfristig einen stabilen Kohlepreis erwarten zu dürfen.

Sollte sich, wie erwartet, längerfristig der Kohlepreis bei über USD 120,- je Tonne stabilisieren, so wird der gesamte Kohlebergbau mit dieser gut 50% besseren Verkaufsmarge gegenüber den Tiefs aus dem vergangenen Jahr wieder grünes Licht sehen. Man darf jedoch nicht übersehen, dass all diese Zahlen und Prognosen ausschließlich die hochwertige Kohle, nicht jedoch die Kraftwerkskohle betrifft.

Miningscout 13.09.2016

Deutschland

Als zentrales Denkmal zum Ende des Steinkohlebergbaus im Saarland wurde am Freitag das fast 30m hohe Saarpolygon auf der Halde Duhamel in Ensdorf eingeweiht. Zeitgleich eröffnete der Bergbau- und Technologiekonzern RAG auf der Anlage Duhamel in einer historischen Maschinenhalle eine Repräsentanz.



Großbritannien

Nach sechswöchiger Beratung hat die Regierung grünes Licht für den Bau des ersten neuen Atomkraftwerks Hinkley C mit zwei Einheiten und einer Leistung von 3.340 MW gegeben. Hinkley C ist die dritte Generation der Areva EPR Kernreaktoren. Die französische EDF hat die Bauleitung. Dieser Typ des Reaktors ist noch nicht in Betrieb. In Flamanville (Frankreich), Olkiluoto (Finnland) und Taishan (China) werden Kraftwerke dieses Typs gebaut. Alle drei Projekte erleben lange Verzögerungen und hohe Kostenüberschreitungen.



Ansicht geplantes Atomkraftwerk Hinkley C

Polen

Die australische Balamara Group gab bekannt, dass derzeit die neunte und damit letzte Explorationsbohrung im Kokskohlefeld Ludwikowice in Süd Polen gestoßen wird. Nach den bisherigen geologischen Aufschlüssen lagern 180 Mio.t Kokskohle in diesem Feld.

Ein Konsortium aus Famur SA und Kopex SA hat die Ausschreibung zur Lieferung eines Hochleistungsstrebes für das Bergwerk Neu Brzeszcze gewonnen. Bis zum Ende des Jahres sollen die Komponenten ausgeliefert werden. Der Wert des Vertrages beträgt 72.4 Mio. PLN (16.8 Mio. Euro).

Griechenland

Die Regierung hat der russischen Gazprom angeboten bis zu 900 Mio. USD in den Braunkohlentagebau Vevi in der Region Florina und in die Erweiterung des 330 MW Kohlekraftwerks Florina zu investieren. Gazprom hält 50% an der Prometheus Gas mit Sitz in Athen

Iran

Die erste Produktionsanlage für Titan in Kahnuj im Südosten der Provinz Kerman wird innerhalb von sechs Monaten ihren Betrieb aufnehmen. Die Anlage soll zwei Tonnen Titanpigmente täglich produzieren. Im Volllastbetrieb werden jährlich 130.000t Titanoxidkonzentrat und 70.000t Titanoxidschlacke produziert.

Russland

In Gorni in der Region Chabarowsk wurde mit dem Bau einer neuen Zinnaufbereitung am Zinntagebau Seligdar begonnen. Die Anlage wird für eine Jahresproduktion von 1.500t ausgelegt.



Zinntagebau

Südafrika

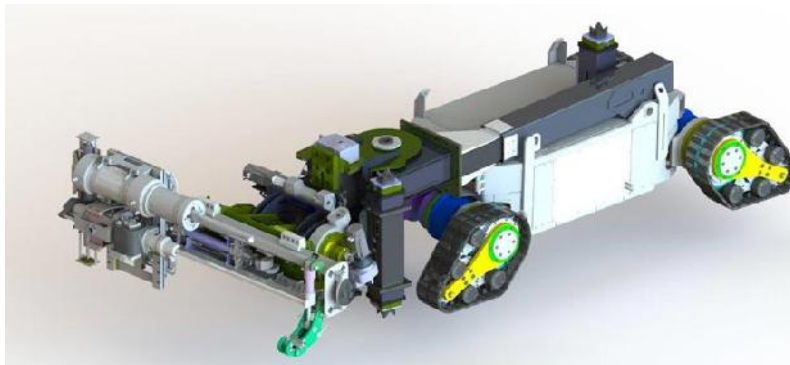
Nach der Inbetriebnahme der Clydesdale Colliery hat die Universal Coal auch das unter- und übertägige Bergwerk Witbank in Mpumalanga in Förderung genommen. In Phase 1 sollen 900.000t Kraftwerkskohle im Jahr gefördert werden. Phase 2 ist die Inbetriebnahme des Tagebaus mit einer Jahresförderung von 2 Mio.t.



105m langer Flexible Conveyor Train (FCT) von Joy Global

Frik Fourie, CEO von Anglo American Platinum sagte vor Delegierten auf der Zukunftskonferenz des Southern African Institute of Mining and Metallurgy während der Electra MiningAfrica 2016 das konventionelle Abbaumethoden nicht mehr für die tiefen Bergwerke in Südafrika rentabel seien. Wenn keine wesentlichen Änderungen der Methoden zur

Gewinnung eingeführt werden, bedeutet das das Aus der Goldbergwerke im Jahr 2029 und das der Platinbergwerke im Jahr 2033. Die meisten Bergwerke gewinnen aus Flözen (REEFS) mit Mächtigkeiten von 67cm bis 2m bei Einfallen von 18° bis 35°. Die „Low-Profile-Technologies“ benötigen Höhen von 2,1m. Dies bedeutet, dass mehr als 50% taubes Gestein gefördert werden muss. Zudem sind die Radfahrzeuge aus europäischer Fertigung nur in der Lage, bis 11° betrieben zu werden. AMPLATS will bis 2023 80% seines produzierten Platins aus mechanisiertem Abbau gewinnen. Auf Schacht Hackney des stillgelegten Bergwerks Twickenham wird derzeit ein neuer Grubenzuschnitt entwickelt und mit Brennstoffzellen angetriebene ultraniedrige Planiertrauen und Bohrgeräte getestet.



Studie zum Ultra Low Bohrwagen



Ultra Low Dozer

Demokratische Republik Kongo

Ivanhoe Mines hat die erste 11 MW Turbine von sechs im Wasserkraftwerk Mwadingusha in Betrieb genommen. Das Projekt ist ein Joint Venture von Ivanhoe Mines, der chinesischen Zijin Group und dem staatlichen Energieerzeuger La Societe National d'Electricite soll 200 MW saubere Energie zur Verfügung stellen. Dieses Abkommen wurde im Zuge der Entwicklung des Kupfertagebaus Kamoanga unterzeichnet.

Nigeria

Die Regierung will nur noch Lizenzen für den Abbau von Kohlen an Firmen vergeben, die daran interessiert sind im Land in Kohlekraftwerke zu investieren.

USA

Alpha Natural Resources bereitet die Stilllegung seines Kraftwerkskohlebergwerks Process Energy, sein letztes Bergwerk in Kentucky, für November vor. Das Bergwerk hat im ersten Halbjahr 2016 insgesamt 332.268t Kraftwerkskohle gefördert.

Kanada

Die PotashCorp of Saskatchewan und die Agrium Inc. fusionieren und schaffen damit den größten Düngemittelhersteller der Welt. Die Aktionäre von PotashCorp halten 52% des neuen Unternehmens.

Klondex Mines Ltd. will sein Goldbergwerk True North in Manitoba wieder in volle Förderung mit 45.000 bis 65.000 Unzen bringen. Das Bergwerk hat seit 1931 mit Unterbrechungen 1.5 Mio. Unzen Gold produziert.



Goldbergwerk True North

Peru

Die Kupferproduktion des Landes wächst unaufhörlich. Im Juli wurden 207.867t Kupfer produziert. 30% mehr als im Vorjahreszeitraum. Für 2016 ist eine Produktion von 2.8 Mio.t geplant. 2015 waren es 1.6 Mio.t. 2015 produzierte Chile 5.7 Mio.t und China 1.7 Mio.t. Die Steigerung erbrachten vor allem Antamina, Cerro Verde von Freeport-McMoRan, Antapaccy von Glencore, Toromocho von Chinalco und Las Bambas von China Minmetals.

Australien

Wegen der aktuell hohen Kokskohlepreise hat die indische Jindal Steel&Power Ltd. das vor zwei Jahren stillgelegte Bergwerk Wongawilli wieder in Förderung genommen. Das Bergwerk hat seine erste Kohle 1916 nach zu Tage gebracht.



Streb auf Wongawilli

China

In den ersten acht Monaten fiel die Kohlenförderung um 10,2 % auf 2.17 Mrd.t.

Sri Lanka

Die Regierung hat beschlossen, das Joint Venture mit der staatlichen indischen NTPC Ltd zu kündigen und das 500 MW Kohlekraftwerk in Sampur nicht zu bauen.

Kambodscha

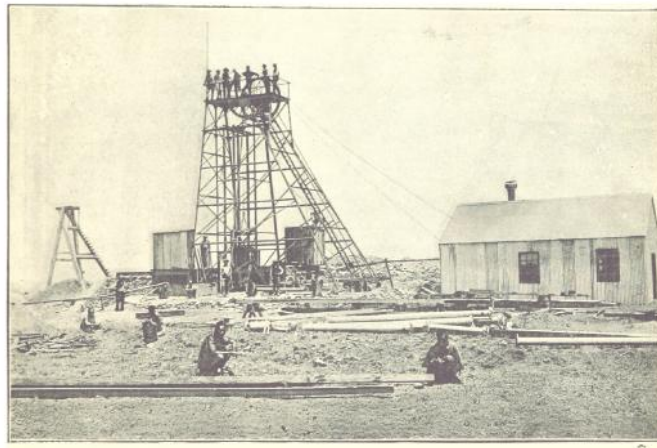
Die indische Mesco Gold hat die erste Bergbaulizenz nach neuer Rechtsgrundlage erhalten. Sie will damit das Goldbergwerk Phum Syarung in der Provinz Ratanakiri bauen.

Grubenunglücke

Die drei illegalen Goldbergmänner, der 25 jährige Sibangani Tsikwe, 31 jährige Njabulo Sibanda und Willard Nyoni wurden im Goldbergwerk Langlaagte durch Einatmen von Kohlenmonoxyd tödlich verletzt. Sie waren mit ihren Kollegen ein 30 Grad Wetterüberhauen, das 400m von einer Polizeistation entfernt liegt, bis in 4.000m Teufe gestiegen und haben dann gut 20km in den Strecken zurückgelegt. 1888 wurde das ein Meter mächtige Goldflöz entdeckt. Seit dieser Zeit entstanden hunderte Kilometer Abbaustrecken. Diese, mittlerweile stillgelegt, werden von hunderten von illegalen Bergleuten nach Restgold abgesucht. Es existieren mehr als 6.000 Eingänge.



Eingang zum Bergwerk



Langlaagte 1893

Ein Bergmann auf dem Goldbergwerk South Deep wurde durch Steinfall nach einem Gebirgsschlag tödlich verletzt.



Goldbergwerk South Deep

Auf dem Kupferbergwerk ZG Rudna Polkowice in Polen wurde ein Bergmann bei einem Gebirgsschlag in 1160m Teufe durch Steinfall tödlich verletzt.



Goldbergwerk South Deep

Bei einer Schlagwetterexplosion wurden vier Bergleute auf dem Steinkohlebergwerk Mindeli in Tkibuli in Westgeorgien getötet.

Glück auf!

Horst Zief